

Vorwort

Autor(en): **Weishaupt, Achilles**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Innerrhoder Geschichtsfreund**

Band (Jahr): **54 (2013)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vorwort

Zum Jubiläumsjahr

Am 17. Dezember 2013 jährt sich zum 500. Mal der Tag, an dem das Land Appenzell in Zürich während der Tagsatzung als dreizehnter Ort in den Bund der Alten Eidgenossen aufgenommen wurde. Wahrlich ein Grund zum Feiern, wenn auch mit den gebotenen Einschränkungen, denn vor 500 Jahren wurde für den ehemaligen, seit 1411 Zugewandten Ort im Wesentlichen nur eine teilweise Stärkung seiner rechtlichen Stellung in der Eidgenossenschaft erreicht. Das ihm im 15. Jahrhundert genommene Recht zu einer selbständigen Aussenpolitik blieb verweigert. In innereidgenössischen Konflikten wurde Appenzell weiterhin zum Stillesitzen und Abseitsstehen, zur Neutralität verpflichtet. Die in den Freiheitskriegen hart erkämpfte Eigenständigkeit war weitgehend eingebüsst, doch den eigentlichen Anlass zur Jubiläumsfeier bietet die Tatsache, dass das Land Appenzell 1513 als ein voller, wenn auch mit beschränkten Rechten ausgestatteter Ort in den Bund der Alten Eidgenossen aufgenommen worden ist. Man bedenke nur die Machenschaften des Fürstabtes von St. Gallen, der als noch amtierender Landesherr über das Land Appenzell eine solche Aufnahme zu verhindern versucht hatte. Obwohl man die Appenzeller seit 1452 als «ewige Eidgenossen» ansprach, wurden sie von nun an als solche auch behandelt. Sie erhielten fortan Sitz und Stimme in den Tagsatzungen und, was besonders wichtig war, Anteil an den Pensionen, an Beute und Eroberungen. Die Gelder, die Appenzell nun empfangen durfte, ermöglichten die allmähliche Ablösung der finanziellen Lasten gegenüber der Fürstabtei St. Gallen, zuletzt im Jahre 1566 des Todfalls, jener verhassten Erbschaftssteuer, die mit ein Auslöser der Freiheitskriege gewesen war.

Nur 84 Jahre lang war das Land Appenzell ein geschlossener Stand der Eidgenossenschaft. 1597 traten an seine Stelle die beiden Halbstände Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden. Mit der Landteilung einher ging auch eine Schwächung der beiden neuen Staatswesen innerhalb der Alten Eidgenossenschaft. Fortan waren diese an der Tagsatzung nur mit einer Stimme vertreten, die im Falle von Uneinigkeit überhaupt nicht gezählt wurde. Dies war oft der Fall, da sich zwischen Innerrhoden und Ausserrhoden häufig Probleme ergaben und dort das politische Klima häufig wechselte. Die Landteilung geht

noch heute wie ein schmerzlicher Riss durch viele Bereiche im Appenzellerland und prägte auch die Vorbereitungen beziehungsweise die Durchführung der Jubiläumsfeierlichkeiten.

Zu diesem Heft

Die ersten Artikel des vorliegenden «Geschichtsfreundes» sind dem Appenzeller Kantonsjubiläum gewidmet. Landesarchivar Sandro Frefel ist den Jubiläen von 1913 und 1963 nachgegangen. Anschliessend folgen Reden der Appenzeller Landammänner Hans Diem und Carlo Schmid-Sutter zum Kantonsjubiläum von 2013. Den Abschluss bildet der Bericht zum Beitrag des Historischen Vereins Appenzell an das 500-Jahr-Jubiläum: Die Archäologen Giorgio Nogara, Solothurn, und Jakob Obrecht, Füllinsdorf, legen ein kommentiertes Inventar der alpinen Wüstungen am Seealpsee vor.

Zum ersten Mal bringt der «Geschichtsfreund» mit dem Aufsatz von Floreana Fässler über Appenzeller Schwabenkinder einen Beitrag, der auf einer Maturaarbeit basiert. In Zukunft sollen nach Möglichkeit weitere Beiträge dieser Art in der Publikation des Historischen Vereins Appenzell Aufnahme finden.

In den anschliessenden Teilen des «Geschichtsfreundes» folgen in bewährter Form für 2012 die Innerrhoder Tageschronik mit Bibliographie, Necrologium und Totentafel, Nachrufe auf Verstorbene sowie Jahresberichte und die Jahresrechnung. Für die aufwändigen und fundierten Arbeiten sei der Mitarbeiterin und den Mitarbeitern unser herzlichster Dank ausgesprochen.

Der vorliegende «Geschichtsfreund» erscheint in einem neuen Layout. Durch einzelne, aus dem Satzspiegel herausragende Elemente ist eine lebendigere Gestaltung und bessere Lesbarkeit erreicht worden. Für die erfreuliche und konstruktive Zusammenarbeit dankt die Redaktionskommission dem Verlag «Druckerei Appenzeller Volksfreund», insbesondere Herrn Adrian Fässler.

In der Zuversicht, neue Aspekte der appenzellischen Geschichte zu vermitteln, wünscht die Redaktionskommission der treuen Leserschaft eine unterhaltsame und bereichernde Lektüre.

Achilles Weishaupt
verantwortlicher Redaktor